

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 141.

Mittwoch den 21. Mai.

1862.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Königlichen Bezirksgerichte sind neuerdings als Sachverständige die Herren
Kaufmann **Friedrich Adolf Herrmann Frederici** hier
für Leinwandwaaren und Leineweberarbeiten,
Kaufmann **Friedrich Wilhelm Sturm** hier
für Bijouterie- und Kutzwaaren,
Kaufmann **Johann Carl Richter** hier
für kaufmännische Geschäftsführung und Revision kaufmännischer Geschäftsbücher und Rechnungen, und
Kaufmann und Agent **Johann Carl Robert Feitlberger** hier
für Garn, Wolle, Baumwolle, rohe und gefärbte Seide
an Stelle der zeither für die gedachten Branchen angestellten Herren Sachverständigen in Pflicht genommen worden.
Leipzig, am 16. Mai 1862. Das Königliche Bezirks-Gericht.
Dr. Lucius, Dr. Obenaus.

Bekanntmachung.

Die Ostermesse endigt mit dem **24. Mai d. J.** An diesem Tage sind die Buden und Stände in den Straßen und öffentlichen Plätzen der inneren Stadt, wie zeither, bis **Nachmittags 4 Uhr** zu räumen und sodann das Abbrechen und Abfahren derselben mit solcher Beschleunigung auszuführen, daß spätestens bei Tagesanbruch des **25. Mai** alle Buden und Stände aus der innern Stadt entfernt sind.

Die Stände und Buden auf dem **Augustusplatz** sind am **24. Mai** bis **Abends 8 Uhr** völlig zu räumen. Das Wegschaffen der Buden vom Augustusplatz hat am **26. Mai d. J.** Morgens zu beginnen und ist bis zum Abend desselben Tags zu vollenden.

Die Schau- und Schenkbuden dürfen noch am **25. Mai** geöffnet werden.
Leipzig den 14. Mai 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Wollmarkt** in Leipzig wird am **13. und 14. Juni** abgehalten. Die Wollen können schon am **12. Juni** ausgelegt werden.

Leipzig am 19. Mai 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Erinnerung an Abführung des diesjährigen I. Termins der Gewerbe- und Personalsteuer.

Die hiesigen Steuerpflichtigen werden an **sofortige Abführung** ihrer Beiträge für den am **15. April d. J.** verfallenen I. Termin der **Gewerbe- und Personalsteuer** hierdurch erinnert, mit dem Bedeuten, daß gegen die Säumigen mit executivischen Zwangsmaßregeln verfahren werden wird.

Leipzig den 19. Mai 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Wollsch. Laube.

Fichte's hundertjähriger Geburtstag

wurde am Abend des 19. Mai in dem mit deutschen Fahnen und einer Büste des Gefeierten geschmückten Saale des Schützenhauses in einer Weise begangen, die nicht nur an sich des großen Lobten würdig war, sondern auch sehr vortheilhaft von anderen ähnlichen Veranstaltungen der jüngsten Vergangenheit abfiel und sicherlich jedem der zahlreichen Theilnehmer ein Gefühl hoher Befriedigung gewährt hat.

Die Feier kann in zwei Hauptabtheilungen zerlegt werden, deren eine durch die Festrede, die andere durch die Festtafel mit ihren vielen trefflichen Trinksprüchen ausgefüllt wurde.

Wenn wir es jetzt unternehmen, die Festrede des Herrn Dr. v. Treitschke nur in den allgemeinsten Umrissen wiederzugeben, so fühlen wir recht wohl, wie mißlich es ist, eine so vortrefflich gearbeitete, so geist- und gedankenvolle, so form schöne und dabei von allem Flitterstaub der Phrase vollständig freie Rede obenhin zu charakterisiren. Jedes Wort derselben hatte Bedeutung und

Gewicht, jeder Satz enthielt einen prächtigen und kräftigen Gedanken, jede Periode war ein schön abgerundetes kleines Meisterstück.

Ausgehend von der Berechtigung und dem tiefen Bedürfniß unserer Zeit zur Feier so vieler Gedächtnisfeste, bei denen unser Volk, dessen Vaterland leider nur in der Idee lebt und erst erkämpft werden muß, in seine Geschichte sich versenkt und der Erinnerung an die Helden der Vorzeit sich hingibt, nahm der Redner ganz vorzüglich für die Zeit, die nunmehr fast am ein Jahrhundert zurückliegt, bis zu jener, wo der geistigen Emancipation des Volks das Vorzeichen von politischer Gewaltthätigkeit folgte, die lebhafteste Sympathie der Gegenwart und überdies noch ein besonderes sächsisches Interesse in Anspruch, da im Verlaufe der angeedeuteten Periode aus einem abgelegenen Winkel des alten oberländischen Landes drei Helden hervorgegangen seien: Pestung, Fichte, Rietschel, die in ihrer ersten, so schroffen Wahhaftigkeit und Offenheit gleichsam ein Protest gegen die vorwurfsvolle Phrase von der zu weit getriebenen Höflichkeit der Sachsen gewesen seien.

Der Redner gab nun eine biographische Charakteristik Fichte's,